

**Nr. 15/15 vom 4.12.2015**

## **Ordentliche Mitgliederversammlung 2015**

### **Dr. Klaus Schäfer im Vorstand des Forum für Zukunftsenergien e.V.**

**Berlin. Die Mitgliederversammlung des Forum für Zukunftsenergien e.V. hat in ihrer ordentlichen Sitzung am 3. Dezember 2015 Dr. Klaus Schäfer einstimmig in den Vorstand gewählt. Den Auftakt der Veranstaltung gab in Vertretung für Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner Ministerialdirigentin Dr. Ulrike Wolf. In ihrem Festvortrag stellte sie Bayerns Programm vor, um die Energieversorgung der Zukunft durch Nachhaltigkeit und Bürgernähe zu sichern.**

Im Rahmen der Mitgliederversammlung hob der Vorstandsvorsitzende des Forum für Zukunftsenergien Prof. Dr. Werner Brinker die thematisch breite Aufstellung des Forums hervor, wodurch aktuelle energiepolitische Themen stets einen passenden Rahmen fänden. Als politisch unabhängige und branchenneutrale Plattform habe sich das Forum für Zukunftsenergien als Brücke zwischen den verschiedenen Akteuren der Energiewirtschaft und -politik weiter etablieren können. Im kommenden Jahr werde das Forum unter anderem den Trend zur Digitalisierung der Energiewirtschaft sowie die zunehmende Europäisierung der Energiemärkte besonders thematisieren und weiterhin den Entwicklungen in der energiepolitischen Debatte Aufmerksamkeit widmen.

Prof. Dr. Brinker verwies bei der Mitgliederversammlung auch auf die erst kürzlich fertiggestellte Chronik des Forum für Zukunftsenergien, die für alle Interessierten auf der Internetseite (unter „Presse“, „Publikationen“) des Forum für Zukunftsenergien zu finden ist.

Einstimmig wurde Dr. Klaus Schäfer, Mitglied des Vorstandes der Covestro AG, in den Vorstand gewählt. Zusammen mit Prof. Dr. Werner Brinker, Dr. Peter Blauwhoff, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche Shell Holding GmbH, Prof. Dr. Ulrich Wagner, Technische Universität München, und Dr. Hans-Jürgen Witschke, Vorsitzender der Geschäftsführung, DB Energie GmbH, bestimmt Dr. Schäfer nun die Geschicke des Vereins. Die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds war nötig geworden, da Dr. Ulrich von Deessen aufgrund veränderter beruflicher Aufgaben sein Amt niedergelegt hatte.

Der Mitgliederversammlung vorausgegangen war im öffentlichen Teil der Veranstaltung ein Vortrag von Ministerialdirigentin Dr. Ulrike Wolf, Leiterin der Abteilung „Energiepolitik und Energieinfrastruktur“ im Staatsministerium für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie des Freistaates Bayern zum Thema „Energieversorgung der Zukunft – Bayerns Programm für Nachhaltigkeit und Bürgernähe“. Die zunächst als Gastrednerin angekündigte stellvertretende Ministerpräsidentin und Staatsministerin für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie des Freistaates Bayern und Kuratorin des Forum für Zukunftsenergien, Ilse Aigner, hatte ihre Teilnahme aus terminlichen Gründen leider kurzfristig absagen müssen.

Einleitend lobte Dr. Wolf den ganzheitlichen Ansatz des Forum für Zukunftsenergien, mit dem es sich seit seiner Gründung im Jahr 1989

jeweils in geeigneter Weise auf die weitreichenden Veränderungen im gesamten Energiesystem einstellen kann. Ebenso steuere die bayerische Energiepolitik inzwischen auf einen breiter angelegten Ansatz zu und sei zunehmend geprägt durch den Dialog mit den zahlreichen Akteuren und vor allem mit den Bürgern. Somit bewege sich die aktuelle energiepolitische Debatte in Bayern „im Spannungsfeld zwischen Nachhaltigkeit und Bürgernähe“. Eine zunehmende Herausforderung stelle dabei die notwendige Ausweitung der Energiewende über den Stromsektor hinaus auf weitere Sektoren dar, wie den Verkehrs- und den Wärmesektor.

Der Anteil der erneuerbaren Energien in Bayern an der Bruttostromerzeugung sei auf 36 Prozent gesteigert worden, was einem Anteil von 19 Prozent am Endenergieverbrauch entspreche. Die Versorgungssicherheit sei dabei weiterhin gegeben, trotz der Abschaltung der beiden Kernkraftwerke „Isar 1“ und „Grafenrheinfeld“. Die vorzeitige Inbetriebnahme eines Teilstücks der „Thüringer Strombrücke“ noch in diesem Jahr werde das bayerische Netz weiter stabilisieren. Dennoch stoße die Integration des zunehmenden Anteils der erneuerbaren Energien in das System sowohl technisch und wirtschaftlich als auch sozial an seine Grenzen. Aus technischer Sicht seien insbesondere Speichertechnologien vonnöten, um die Erzeugungsspitzen der erneuerbaren Energien zwischen zu speichern. Bayern fordere daher für Anlagenbetreiber entsprechende Anreize im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Auch sei der Zubau von Kapazitäten für erneuerbare Energien in Bayern aufgrund der hohen Bodenpreise häufig nicht wirtschaftlich. Zusätzlich steige der Widerstand in der Bevölkerung, die sich zunehmend professioneller organisiere, gegen steigende Energiepreise und im Rahmen der Energiewende geplante Infrastrukturmaßnahmen. Dr. Wolf zeigte sich dennoch zuversichtlich, dass im Bürgerdialog Lösungsvorschläge dazu erarbeitet werden können, wie der Ausbau der erneuerbaren Energien mit Unterstützung der Bürger weiter vorangebracht werden kann. Bayern fordere in diesem Zusammenhang daher einen Vorrang für Bürgerenergieanlagen.

Bayern hat am 20. Oktober 2015 ein Energieprogramm verabschiedet, in dem die kurz nach dem Reaktorunfall in Fukushima im Jahr 2011 gesetzten Ziele überprüft und entsprechend angepasst werden. Demzufolge beabsichtigt der Freistaat, bis 2025 die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Bayern von derzeit 6,1 auf 5,5 Tonnen pro Kopf zu senken, die Primärenergie-Produktivität um mindestens 25 Prozent gegenüber 2010 zu erhöhen, den Primärenergieverbrauch gegenüber 2010 um 10 Prozent zu senken und den Ausbau der erneuerbaren Energien auf einen Anteil von 70 Prozent an der Bruttostromerzeugung zu steigern. Durch die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien in den Bereichen Verkehr und Wärme sollen bis 2025 20 Prozent des Endenergieverbrauchs aus regenerativen Energien gedeckt werden. Für die Zukunft fordert das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, dass 30 Prozent des gesamten Kapazitätszubaues über alle erneuerbare Energieträger hinweg in Süddeutschland erfolgen solle.

Um den Weg zu diesen Zielen zu sichern, hat sich entsprechend den Darlegungen von Dr. Wolf Bayern für die weniger Widerstand hervorrufende Erdverkabelung bei neuen Stromtrassen sowie für den Weiterbetrieb der modernen Gaskraftwerke Irsching 4 und 5 entschieden. Zukünftig sei auch die Förderung von intelligenten regionalen Verteilnetzen geplant. Bayern gebe für Forschung und Investitionen im Zeitraum 2012 bis 2016 eine halbe Milliarde Euro aus. In der Förderung von Technologien, die vor allem regional eingesetzt werden können, sah Dr. Wolf einen entscheidenden Schlüssel für die Energiewende, die „ohne mehr Dezentralität und mehr Akzeptanz“ nicht gelingen werde.

Das Forum für Zukunftsenergien bedankt sich beim Staatsministerium für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie des Freistaates Bayern sehr herzlich für die Gastfreundschaft.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Gregor J. Weber M.A.  
Referent  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
weber@zukunftsenergien.de  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)